

ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	2
ALLGEMEINE ANGABEN	5
ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	6
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	12
WÄHRUNGSUMRECHNUNG	13
ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	15
ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN	15
UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG	16
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	17
STEUERN	17
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	18
FINANZINSTRUMENTE	22
VORRÄTE	29
LANGFRISTIGE FERTIGUNG	29
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	29
LEASING	31
FREMDKAPITALKOSTEN	31
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	32
EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN	33
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	33
ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	34
> 1 UMSATZERLÖSE	34
> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / ERTRÄGE AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN	34
> 3 MATERIALAUFWAND	35
> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER	35
> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	36
> 6 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN	36
> 7 FINANZERGEBNIS	39
> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN	39
> 9 SONSTIGE STEUERN	41
> 10 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	41

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland				Niederlande		Westeuropa		Süd-/Osteuropa		alle sonstigen Segmente		Summe Konzern		Überleitung		Gesamt Konzern	
	Verlegesysteme		Oberflächenpflege und -veredelung		2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst
	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst														
Außenumsatz	107.020	97.873	15.781	14.871	34.887	32.443	45.286	45.071	12.420	12.958	57.520	49.946	272.914	253.163			272.914	253.163
Innenumsatz	33.075	37.479	7.216	5.909	4.185	3.840	6.848	6.142	3.127	2.529	12.479	11.346	66.932	67.246	-66.932	-67.246		
Umsätze gesamt	140.096	135.351	22.997	20.781	39.073	36.284	52.134	51.213	15.547	15.487	70.000	61.292	339.846	320.409	-66.932	-67.246	272.914	253.163
Anteil am Konzernumsatz	41%	42%	7%	6%	11%	11%	15%	16%	5%	5%	21%	19%	100%	100%				
sonstige betriebliche Erträge	2.882	3.246	998	1.157	185	49	1.818	2.142	424	514	3.213	2.123	9.520	9.231	-5.722	-4.759	3.799	4.472
Zinsen und ähnliche Erträge	154	213	0	1	3	4	17	17	24	27	6	22	203	285	-137	-195	67	90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	642	885	52	108	216	238	3	10	14	14	297	318	1.223	1.573	-127	-180	1.096	1.393
Abschreibungen*	3.573	3.546	584	511	901	896	868	862	227	231	1.775	1.590	7.927	7.637			7.927	7.637
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	16.577	9.970	3.136	2.193	3.395	2.698	5.393	5.809	1.467	1.210	5.872	3.871	35.841	25.752	-11.112	-7.048	24.728	18.704
Segmentnettovermögen	91.293	83.204	9.689	8.768	11.714	10.722	20.181	20.776	7.490	7.387	38.041	33.888	178.408	164.746	-40.585	-38.299	137.823	126.447
Segmentschulden	49.594	54.157	6.102	7.237	15.698	15.155	10.943	9.770	2.388	2.679	33.821	32.454	118.545	121.451	-20.224	-21.356	98.321	100.095
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	4.044	4.370	273	523	809	997	736	477	143	278	2.409	7.283	8.414	13.928			8.414	13.928

* auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

** ohne Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Neben den ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen gab es in 2016 keinen weiteren Wertminderungsaufwand.

Überleitungen

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2016	2015 angepasst
Summe Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.841	25.752
Summe Segmentergebnis nicht operativer Segmente	-12	-34
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	135	227
Konsolidierungen	-11.100	-7.014
Konzern-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.864	18.931

Überleitung des Segmentnettovermögens (in TEUR)	2016	2015 angepasst
Summe Segmentnettovermögen	178.408	164.746
Summe Segmentnettovermögen nicht operativer Segmente	5.441	5.217
Konsolidierungen	-46.026	-43.515
Summe Konzern-Nettovermögen lt. Bilanz	137.823	126.447

Überleitung der Segmentschulden (in TEUR)	2016	2015 angepasst
Summe Segmentschulden	118.545	121.451
Summe Segmentschulden nicht operativer Segmente	1.384	1.608
Konsolidierungen	-21.608	-22.964
Summe Konzern-Schulden lt. Bilanz	98.321	100.095

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach Produkten/Dienstleistungen**
(in TEUR)

	Boden		Parkett		Fliese und Naturstein		Sonstiges		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatzerlöse	215.382	200.414	23.554	20.953	28.722	26.334	5.256	5.461	272.914	253.163

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach geografischen Regionen**
(in TEUR)

	Deutschland		Niederlande		Amerika		Rest		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatzerlöse	116.955	105.813	33.484	30.854	27.390	21.677	95.086	94.819	272.914	253.163

**Langfristige Vermögenswerte
nach dem Standort der Vermögenswerte**
(in TEUR)

	Deutschland		Niederlande		Schweiz		Rest		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte (exkl. Finanzanlagen und latente Steuern)	82.524	81.562	17.395	17.574	20.536	20.863	20.201	20.360	140.655	140.358

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf Seite 73.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Dieselstr. 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 49 Ländern vertreten, davon in 20 Ländern mit Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften (Stand März 2017).

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, China, Indonesien, Polen, Slowenien sowie in den USA.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Der Abschluss wird am 16. März 2017 vom Aufsichtsrat genehmigt, zur Veröffentlichung freigegeben und am 31. März 2017 auf der Unternehmenshomepage zur Verfügung gestellt.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss für das Jahr 2016 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- „Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012 – 2014“ (01.01.2016)
 - >> IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
 - >> IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
 - >> IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (mit Folgeänderung an IFRS 1)
 - >> IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
 - >> IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- „Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2010 – 2014“ (01.01.2016)
 - >> IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
 - >> IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (mit Folgeänderungen an anderen Standards)
 - >> IFRS 8 „Geschäftssegmente“
 - >> IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ (mit Folgeänderungen an anderen Standards)
 - >> IAS 16 „Sachanlagen“
 - >> IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
 - >> IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (01.01.2016)
- IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ (01.01.2016)
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (01.01.2016)
- IAS 1 „Angabeninitiative“ (01.01.2016)

- IAS 16 „Sachanlagen“ (01.01.2016)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (01.01.2016)
- IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (01.01.2016)
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (01.01.2016)

Die Anwendung der Standards und deren Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Uzin Utz Gruppe zur Folge. Um die Verständlichkeit des Abschlusses zu verbessern und den Adressaten eine bessere Vergleichbarkeit zu anderen internationalen Unternehmen zu ermöglichen, wurden einige Bezeichnungen in der Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz angepasst.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2016 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- „Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016“
 - >> IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (ab 01.01.2018)
 - >> IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (ab 01.01.2017)
 - >> IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (ab 01.01.2018)
- IFRS 2 „Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“ (01.01.2018)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Klassifizierung und Bewertung (01.01.2018)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen (01.01.2018)
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ (01.01.2018)
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (01.01.2019)
- IAS 7 „Angabeninitiative“ (01.01.2017)
- IAS 12 „Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste“ (01.01.2017)
- IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ (01.01.2018)
- IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“ (ab 01.01.2018)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht. Die Uzin Utz Gruppe hat mit einer ersten Einschätzung der möglichen Auswirkungen von IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen. Als wesentlichste Auswirkung wurde bisher festgestellt, dass der Konzern zusätzliche Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse, vor allem für Firmenkraftwagen und Büroimmobilien, zu erfassen hat. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen linearen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und degressive Zinsaufwendungen, für Schulden aus dem Leasingverhältnis, ersetzt. Die Uzin Utz Gruppe hat noch nicht abschließend entschieden, ob von den Ausnahmeregelungen Gebrauch gemacht wird. Zum jetzigen Stand können die quantitativen Auswirkungen durch die neuen Regelungen noch nicht verlässlich geschätzt werden, da diese unter anderem von der gewählten Übergangsmethode abhängen, dem Umfang, in dem der Konzern die praktischen Vereinfachungsregeln und Ausnahmeregelungen für die Erfassung anwendet, und allen zusätzlichen Leasingverhältnissen, die der Konzern noch eingehen wird. Der Konzern führt derzeit eine detaillierte Beurteilung über die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 durch.

Bei den anderen dargestellten Standards geht der Konzern, neben vorwiegend zusätzlichen Angaben im Anhang, von keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus. Insbesondere beim IFRS 15 gehen wir von deutlich ausgeweiteten Anhangsangaben, im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen, aus.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Aufgrund einer gewinn- und verlustergebnisneutralen Umbuchung im Bereich sonstiges Ergebnis, insbesondere in der Position versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus leistungsorientierten Plänen) inklusive (aktiver) latenter Steuern und Forderungen gegenüber Sozialversicherungen als Bestandteil der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte, wird das Vorjahr bei den entsprechenden Positionen als angepasst dargestellt. Ferner wurden die latenten Steuern auf Unterschiede aus Währungsumrechnung im Sonstigen Ergebnis im Berichtsjahr gegen die passiven latenten Steuern aufgelöst, da kurz- und mittelfristig mit keinen

entsprechenden Umkehreffekten zu rechnen ist. Das Vorjahr wird analog auch als angepasst dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen Beherrschung erlangt. Sie beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus einem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels einer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

Art der Konsolidierung Anzahl	31.12.2016	31.12.2015
Vollkonsolidierung	28	28
Inland	6	5
Ausland	22	23
At equity bewertete Unternehmen	3	3
Inland	2	2
Ausland	1	1

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (Angabe der Beteiligungsquote in Klammern):

- (a) Uzin Utz Manufacturing North America Inc., USA (100%)
- (b) codex GmbH & Co. KG (100%)

Zu (a)

Zum 01. Januar 2016 wurde die Uzin Utz Manufacturing North America Inc. mit der Ufloor Systems Inc. verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert nun unter Ufloor Systems Inc. mit Sitz in Denver, Colorado (USA). Durch die Verschmelzung können operative Schnittstellen in Vertrieb, Entwicklung und Produktion noch effizienter gestaltet werden und die Organisation wird in der Lage sein, noch bessere Lösungen für marktspezifische Problemstellungen zu liefern. Da es sich hierbei um eine konzerninterne Transaktion handelte, hatte diese keinerlei Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uzin Utz Konzerns.

Zu (b)

Am 07. Dezember 2015 wurde die codex GmbH & Co. KG als Unternehmenstochter der Uzin Utz AG gegründet. Die codex GmbH & Co. KG steht mit ihren hochwertigen Produktsystemen der gleichnamigen Marke codex für das professionelle Verlegen von Fliesen und Naturstein. Sie wird erstmalig im Jahr 2016 voll konsolidiert.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dies besteht grundsätzlich bei einer Beteiligungsquote ab 20%, es sei denn dies kann eindeutig widerlegt werden. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia, Indonesien, die mit 49,0% der Anteile dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, der Arendicom GmbH, Deutschland, an der die Uzin Utz AG mit rund 35,0% beteiligt ist sowie der artiso solutions GmbH, Deutschland, an der das

Mutterunternehmen direkt 50,0% der Anteile hält, erfolgt als assoziierte Unternehmen anhand der Equity-Methode.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die einzeln sowie auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint (der sogenannten „Kosten-Nutzungs-Abwägung“) nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden grundsätzlich mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Umsatzerlöse pro nicht einbezogener Gesellschaft liegen unter 1,0% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte, pro nicht einbezogener Gesellschaft, liegt unter 3,0% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- WOLFF Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- codex Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Servo 360° GmbH (Beteiligungsquote 100%)

Die Dienstleistungsgesellschaft Servo 360° GmbH wurde zum 05. September 2016 gegründet. Servo 360° hat die Aufgabe, dem professionellen Handwerker kompetente Hilfestellung zu

bieten. Die betriebswirtschaftliche Beratung, die Übernahme der Bankenkommunikation und die Optimierung der Betriebsabläufe mit hoher Fachkompetenz, werden die Hauptaufgaben der Dienstleistungsgesellschaft sein.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Konzerngesellschaften befindet sich auf Seite 120.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen erarbeiteten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IFRS 3.4 ff. für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf IFRS zum 01. Januar 2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bilanziert.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Für alle Unternehmen, die vor dem 01. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzbuchs gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS,

nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte werden auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen verrechnet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse erfolgswirksam eliminiert.

Auf Konsolidierungsvorgänge werden entsprechend IAS 12 latente Steuern gebildet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse einbezogener Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei nahezu allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gesamtergebnisrechnung mit gewichteten Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Gemäß IAS 21.27 ff. werden Umrechnungsdifferenzen je nach Sachverhalt im sonstigen Ergebnis bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Übernahme des Gesamtergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gesamtergebnisrechnung ermittelten Werten. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt und abgebildet.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sich ergebende Wechselkursdifferenzen aus der

Umrechnung nicht in EURO bilanzierender Konzerngesellschaften werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR		Stichtagskurse	
		31.12.2016	31.12.2015
England	GBP	0,8562	0,7340
Schweiz	CHF	1,0739	1,0835
Polen	PLN	4,4240	4,2615
Tschechien	CZK	27,0200	27,0250
China	CNY	7,3068	7,0952
Ungarn	HUF	309,8300	315,9800
USA	USD	1,0541	1,0887
Norwegen	NOK	9,0863	9,6030
Dänemark	DKK	7,4344	7,4626

Umrechnungskurse Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR		Durchschnittskurse	
		2016	2015
England	GBP	0,8243	0,7314
Schweiz	CHF	1,0905	1,0638
Polen	PLN	4,3719	4,1820
Tschechien	CZK	27,0433	27,2642
China	CNY	7,3579	6,9545
Ungarn	HUF	311,8841	309,6040
USA	USD	1,1050	1,1048
Norwegen	NOK	9,2792	8,9252
Dänemark	DKK	7,4451	7,4626

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -1,0% (3,0).

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Diskontierungszinssätze sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich wäre, würden in den jeweiligen Unterpunkten erläutert werden. Im Geschäftsjahr konnten keine wesentlichen Risiken festgestellt werden.

Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen unterliegen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparemeter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparemeter der Stufe 2 sind andere Eingangsparemeter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparemeter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Rabatte gekürzt. Skonti, Umsatzsteuer sowie andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Eine Ertragsrealisierung setzt die Erfüllung der nachfolgenden Bedingungen voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen werden und der Konzern weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse behält. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zudem erfordert die Ertragsrealisierung eine verlässliche Bestimmung der im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrags.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Erträge aus Operate Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase ergibt, wird bei Erfüllung bestimmter, genau bezeichneter Kriterien aktiviert. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn durch die Entwicklungstätigkeit voraussichtlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und Finanzmittelzuflüsse erzielt werden, welche über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen wird, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften im Wesentlichen erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden im Einklang mit IAS 12 miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten, aktiviert. Die Abschreibungen werden aufgrund der bestimmbaren Nutzungsdauern linear über die jeweiligen Nutzungsdauern aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden

aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Jahr 2016 betrugen 6.460 TEUR (6.384).

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigsten Ebenen innerhalb des Unternehmens darstellen, auf welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte für die Unternehmenssteuerung intern überwacht werden und die nicht größer als ein operatives Segment i. S. v. IFRS 8 sind, welches für den Zweck der Segmentberichterstattung noch nicht mit anderen Segmenten vereint wurde.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die in einem früheren Berichtszeitraum erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, hatte aber keine Auswirkungen auf den Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung - abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand

und an den Standort seiner erstmaligen Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Im Bau befindliche Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert werden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser qualifizierten Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Sachanlagen mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Jahre
Gebäude	20 - 50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5 - 20
Andere Anlagen	5 - 20
EDV und Software	3 - 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15

Grundstücke und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu

prüfen. Zudem ist gemäß IAS 36.9 i.V.m. IAS 36.12 zu jedem Stichtag mittels bestimmter Faktoren (triggering events) auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Bei Anzeichen möglicher Wertminderungen des Vermögenswerts ist trotz des jährlichen obligatorischen Tests auch ein ereignisbezogener Werthaltigkeitstest vorzunehmen.

Im Rahmen des Impairment Tests wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dessen erzielbarem Betrag verglichen, um den Vermögenswert auf Werthaltigkeit hin zu prüfen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert geschätzter zukünftiger Zahlungsströme aus fortgesetzter Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit anschließender ewiger Verrentung der Zahlungsströme. Die Ermittlung des Nutzungswerts hat verpflichtend mittels eines Barwertkalküls zu erfolgen.

Falls weder der Marktwert abzüglich Veräußerungskosten noch der Nutzungswert die Höhe des Buchwerts erreichen, ist eine erfolgswirksame Abschreibung des Vermögenswerts in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Bei zugeordnetem Geschäfts- und Firmenwert, ist vorrangig dieser abzuwerten. Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden entsprechend ihrer Buchwerte um den Abschreibungsbetrag bzw. Rest-Abschreibungsbetrag (bei zugeordnetem Geschäfts- und Firmenwert) anteilig abgeschrieben und die Bilanzpositionen somit verringert. Bei Wegfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt - mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts - eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Konzeption des Impairment Tests bezieht sich vorrangig auf den Grundsatz der Einzelbewertung.

Aufgrund bestehender Verbundeffekte und somit nicht unabhängiger Zahlungsströme wird der erzielbare Betrag für die Uzin Utz Gruppe auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses dar. Bei der Uzin Utz Gruppe entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit. Diese

Unternehmensplanungen beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2017 bis 2021. Im Anschluss an diesen fünfjährigen Planungszeitraum erfolgt ein Wechsel zu einer ewigen Verrentung.

Die Fortschreibung der Prognosen - betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten - erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs und zukünftig erwarteten Entwicklungen.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der Cashflows auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 4,4% (4,2) und 11,0% (7,9). Im Kapitalisierungszinssatz ist ein Wachstum von 1,0% unterstellt. Basis für die Berechnung der Kapitalisierungszinssätze ist ein Betafaktor von 0,7 (0,5). Es handelt sich um Vorsteuerzinssätze.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsannahmen und der Abzinsungssätze. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden im Uzin Utz Konzern Werthaltigkeitstests gem. IAS 36 auf Basis des Nutzungswerts von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Stichtag des 30. September 2016 für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und gleichzeitig bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch derivative Finanzinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (z. B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und es beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht im Rahmen der Folgebewertung der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Finanzinstrumente sind im Jahr der Anschaffung mit den Anschaffungskosten anzusetzen, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder geleisteten Gegenleistung entsprechen.

Die Folgebewertung hängt von der Klassifizierung des jeweiligen Finanzinstruments ab.

Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

IAS 39 schreibt eine Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in eine der nachfolgenden Kategorien vor (IAS 39.9 i.V.m. IAS 39.45):

- ✓ Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (financial assets at fair value through profit or loss)
- ✓ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets)
- ✓ Kredite und Forderungen (loans and receivables)
- ✓ Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity investments)

Diese Kategorien dienen der Bilanzierung eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts im Abschluss.

>> Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte unterteilen sich in die zwei folgenden Unterkategorien:

Freiwillig designiert.

Diese Unterkategorie beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ bestimmt wurden.

Zu Handelszwecken gehalten:

Diese Unterkategorie beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken

gehalten werden. Alle Derivate mit positivem Marktwert (mit Ausnahme der als Sicherungsinstrument designierten) und finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden oder gehalten werden, sie innerhalb eines kurzen Zeitraums zu verkaufen, oder bei denen Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestehen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft (IAS 39.9).

>> Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden und keiner anderen Kategorie zuzuordnen sind. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden in der Bilanz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen - ausgenommen davon sind Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (die erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst werden), Dividenden, Wertminderungsaufwendungen und (bei monetären Posten i. S. v. IAS 21) Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert, wenn der zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird (IAS 39.55(b)).

>> Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die selbst ausgereicht oder erworben wurden, nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, nicht zu Handelszwecken gehalten werden, nicht bei Zugang als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ und nicht als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Kredite und Forderungen, bei denen der Inhaber seine ursprüngliche Investition infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann, müssen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46(a)).

>> Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, bei denen das Unternehmen beabsichtigt und die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten und die nicht die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen sowie nicht bei erstmaligem Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ oder als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46(b)). Falls ein Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen veräußert und die Veräußerung weder insignifikant noch einem isolierten Sachverhalt zuzurechnen ist, der sich der Kontrolle des Unternehmens entzieht, von einmaliger Natur ist und von diesem praktisch nicht vorhergesehen werden konnte, müssen alle anderen bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen für das laufende sowie die darauf folgenden zwei Geschäftsjahre in die Kategorie zur Veräußerung verfügbar umgegliedert werden.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Die Effektivzinsmethode findet bei der Uzin Utz Gruppe keine Anwendung, da keine Transaktionskosten anfallen. Somit wird kein Effektivzins ermittelt.

Wertminderung

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten kann im Rahmen des Impairment Tests (Wertminderungstest) ein Wertminderungsaufwand erforderlich sein. Das Mindestmaß an Faktoren, anhand derer überprüft wird, ob Abwertungspotenzial gegeben ist, finden sich in IAS 36.12 a) – g). Ein Unternehmen hat mindestens an jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Bestehen derartige Hinweise, muss das Unternehmen eine detaillierte Berechnung der Wertminderung, d.h. einen Wertminderungstest, vornehmen, um festzustellen, ob ein Wertminderungsaufwand erfasst werden muss (IAS 39.58). Dabei werden finanzielle Vermögenswerte sowohl einzeln (Einzelwertberichtigung) oder in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken (Portfoliowertberichtigung) hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht (IAS 39.64). Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt. Allen erkennbaren

Ausfallrisiken wird stets in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten, welches in der Bewertung nicht weiter zu berücksichtigen ist, entspricht grundsätzlich den bilanzierten Werten, wobei für einen Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen wurde, die das Ausfallrisiko vermindert.

Die Höhe des Verlusts, je nach Klassifizierung, ergibt sich aus der Differenz vom Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten, künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts (IAS 39.63) bzw. der Differenz zwischen historischen Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung früherer Wertminderungen (IAS 39.68).

Wenn der Betrag des Wertminderungsaufwands in einer späteren Periode in Bezug auf einen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts oder eines als zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels aufgrund eines Ereignisses, das nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, sinkt, so ist die früher erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig zu machen. Im Falle von als zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitaltiteln wird die Werterhöhung im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertminderungen im Zusammenhang mit zu Anschaffungskosten bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht umgekehrt (IAS 39.66).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Konzernanhang als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Position „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ weist u. a. die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen und für diese, die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, mit den Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet und angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel, aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter der Position „Übrige Vermögenswerte“ werden finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Die nicht finanziellen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräte und latenten Steueransprüche – werden jährlich auf mögliche Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft. Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairmenttests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter dem Punkt „Impairment“.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Kategorie

„Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet.

Finanzverbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen lediglich Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten vorliegen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Uzin Utz Konzern werden derivative Finanzinstrumente allein zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen der Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen von IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, werden als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen

Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts, so werden diese erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst bzw. „Recyclet“.

Das Recycling in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Vorräte“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird stets beachtet.

LANGFRISTIGE FERTIGUNG

Langfristige Fertigungsaufträge stellen die Bruttobeträge dar, die erwartungsgemäß vom Kunden für die bis zum Abschlussstichtag erbrachte Leistung eingefordert werden können. Sie werden zu den angefallenen Kosten, zuzüglich der ausgewiesenen Gewinne und abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener Verluste, bewertet.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfordern, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher

oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich des laufenden Dienstzeitaufwands, nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand erfasst. Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert

der erhaltenen Gegenleistung abzüglich den mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen in der Regel unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dies erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Rahmen von Finance-Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen unter den Sachanlagen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, sind als Operate-Leasingverhältnis klassifiziert (IAS 17). Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Leasingverhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten

dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam erfasst und zwar in den Perioden, in welchen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, anfallen.

Dem Konzern wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Eine der Zuwendungen, die er im Jahr 2015 erhielt, belief sich auf 289 TEUR und war an die Bedingung gebunden, dass auf dem Grundstück ein produzierendes Unternehmen für 15 aufeinander folgende Jahre aktiv ist. Die Produktionsstätte wurde Mitte 2015 operativ tätig. Die Bedingung endet zum 30. April 2029. Eine weitere Zuwendung im Jahr 2015 in Höhe von 243 TEUR war an die Bedingung gebunden, dass bis 30. Juni 2016 8,5 Mio. EUR investiert werden, welche erfüllt worden ist. Die erfassten Zuwendungen werden bei Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

Es sind im Konzern KfW-Darlehen in Anspruch genommen worden, die im März 2019 auslaufen. Außerdem plant die Uzin Utz AG für die codex GmbH & Co. KG ein weiteres öffentliches Darlehen mit Tilgungszuschuss. Aufgrund der umfangreichen Stellung der Sicherheiten sowie der Nichtgewährung einer De-minimis-Beihilfe innerhalb der letzten zwei Jahre, ist nicht zwingend von einem wirtschaftlichen Vorteil auszugehen. Ferner weist der Uzin Utz Konzern eine erstklassige Bonität auf, was sich im Impairmenttest in einem niedrigen Betafaktor und in niedrigen Zinssätzen für laufende Kontokorrentkredite widerspiegelt. Somit wird die Darlehenssumme gemäß ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang, soweit sie wesentlich sind, angegeben.

ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

> 1 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse (in TEUR) Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	2016	2015
Deutschland	116.955	105.813
Restl. Westeuropa	89.700	87.358
Südeuropa	6.793	6.204
Osteuropa	14.447	15.507
Nordeuropa	9.894	9.446
Asien-Pazifik	7.620	6.985
Amerika	27.390	21.677
Rest	116	172
Gesamt	272.914	253.163

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / ERTRÄGE AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Sonstige betriebliche Erträge/ Erträge aus Finanzinvestitionen (in TEUR)	2016	2015
Auflösung von Rückstellungen	386	203
Verringerung Wertberichtigungen	256	265
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	73	104
Erträge ausgebuchter Forderungen/Kreditoren	60	24
Kursgewinne	1.171	1.843
Schadensersatzleistungen	124	448
Betriebstypische Nebenumsätze	927	920
Übrige betriebliche Erträge	803	665
Gesamt "Sonstige betriebliche Erträge"	3.800	4.472

Die Schmälerung der Kursgewinne ist vorwiegend auf einen schwächeren USD-Kurs und durch den Brexit auch auf einen stärkeren GBP-Kurs zurückzuführen. Die Devisen waren im Berichtsjahr größeren Schwankungen ausgesetzt. Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen resultieren aus der Bilanzierung von Anlageimmobilien zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von beobachtbaren Daten und nicht beobachtbaren Daten. Im Berichts- und Vorjahr ergaben sich hieraus keine Erträge.

> 3 MATERIALAUFWAND

Materialaufwand (in TEUR)	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	114.109	107.373
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	3
Gesamt	114.109	107.375

> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER

Personalaufwand (in TEUR)	2016	2015
Löhne und Gehälter	63.883	59.512
Soziale Abgaben	12.718	11.260
davon für Altersversorgung und Unterstützung	1.354	931
Gesamt	76.601	70.772

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2016			2015
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Auszubildende	37	5	42	37
Gewerbliche Mitarbeiter	182	102	283	263
Angestellte	391	386	777	734
Gesamt	610	493	1.102	1.034

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten und repräsentiert somit keine Mitarbeiterköpfe, sondern prozentuale Angaben (Vollzeitäquivalent).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand in (TEUR)	2016	2015
Vertriebskosten	9.857	9.170
Ausgangsfrachten	14.006	15.489
Lagerkosten	1.738	1.588
Werbekosten	8.738	7.796
Miet- und Mietnebenkosten	1.347	1.404
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	3.827	3.247
Versicherungsaufwendungen	992	1.032
Sonstige Betriebskosten	3.832	3.833
Verwaltungskosten	4.884	4.994
Kursverluste	712	1.494
Erhöhung Wertberichtigungen	735	886
Sonstiger übriger Aufwand	3.666	3.346
Gesamt	54.334	54.279

Die Verringerung der Kursverluste ist analog der Kursgewinne auf die geringeren Schwankungen des USD- und GBP-Kurses zurückzuführen. Es gab im Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

> 6 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Arendicom GmbH wurde am 18. Januar 2008 gegründet und im Geschäftsjahr 2013 erstmalig at equity konsolidiert. Die artiso solutions GmbH

gehört seit 1999 zum Uzin Utz Konzern und wurde erstmals im Geschäftsjahr 2014 rückwirkend at equity konsolidiert.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia, der Arendicom GmbH und der artiso solutions GmbH stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Buchwert (in TEUR)	2016	2015
Buchwert zum 1. Januar	1.565	1.365
Zu-/Abgänge aufgrund von Ergebnissen	135	227
Währungsanpassungen	47	1
Abgänge aufgrund von Dividendenausschüttungen	0	-28
Buchwert Stand 31. Dezember	1.748	1.565

Die folgenden Tabellen zeigen die Gesamtergebnisrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligungen pro Gesellschaft:

Ergebnisdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	2016	2015
Umsatzerlöse	3.300	3.697
Abschreibungen	61	55
Zinserträge	5	3
Zinsaufwendungen	0	0
Ertragsteueraufwand	60	23
Gesamtergebnis	108	223
Anteiliges Ergebnis (49%) nach Steuern	53	109
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	53	109

Bilanzdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	586	598
Kurzfristige Vermögenswerte	1.935	1.754
davon flüssige Mittel	188	195
Langfristige Schulden	63	60
Kurzfristige Schulden	729	768
davon finanzielle Schulden	22	147
Eigenkapital	1.729	1.524
Anteiliges Eigenkapital (49%)	847	747
Firmenwert	0	0
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	847	747

Ergebnisdaten Arendicom GmbH (in TEUR)	2016	2015
Umsatzerlöse	4.466	3.386
Abschreibungen	92	99
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	28	30
Ertragsteueraufwand	51	45
Gesamtergebnis	187	81
Anteiliges Ergebnis (35%) nach Steuern	66	28
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	66	28

Bilanzdaten Arendicom GmbH (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	609	605
Kurzfristige Vermögenswerte	1.000	620
davon flüssige Mittel	505	262
Langfristige Schulden	521	521
Kurzfristige Schulden	818	622
davon finanzielle Schulden	322	268
Eigenkapital	269	81
Anteiliges Eigenkapital (35%)	94	29
Firmenwert	398	398
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	492	427

Ergebnisdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	2016	2015
Umsatzerlöse	2.666	2.819
Abschreibungen	52	39
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	1	2
Ertragsteueraufwand	16	70
Gesamtergebnis	34	179
Anteiliges Ergebnis (50%) nach Steuern	17	89
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	17	89

Bilanzdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	208	133
Kurzfristige Vermögenswerte	571	721
davon flüssige Mittel	10	237
Langfristige Schulden	15	5
Kurzfristige Schulden	148	268
davon finanzielle Schulden	126	170
Eigenkapital	615	581
Anteiliges Eigenkapital (50%)	307	290
Firmenwert	101	101
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	409	392

> 7 FINANZERGEBNIS

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2016	2015
Darlehen und Kontokorrentkredite	972	1.134
Aufwendungen für Finanzierungs-Leasingverträge	2	3
Andere sonstige Zinsaufwendungen	122	255
Summe	1.096	1.393

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 883 TEUR (938) als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr wurden Zinsen im Rahmen der Herstellung von Sachanlagen in Höhe von 0 TEUR (14) aktiviert. Der gewichtete durchschnittliche Finanzierungssatz lag im Vorjahr bei 1,0%.

Finanzerträge (in TEUR)	2016	2015
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	36	45
Zinsen auf Kundenforderungen	18	31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	13
Summe	67	90

> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhängige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschriften ermittelt wurden.

Die Zusammensetzung des Steueraufwands im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2016	2015 angepasst
Gewinn- und Verlustrechnung	7.002	4.460
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.165	4.360
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	242	274
aus Verlustvorträgen	170	509
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	1.425	-683
Sonstiges Ergebnis	45	119
Latente Steuern		
aus Erträgen aus Finanzinstrumenten	14	-11
aus Versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	32	129

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden bzw. beschlossenen Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 30,0% zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbesteuer von 14,2% und für die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8% verwendet. Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 23.745 TEUR (18.172) und des für die des Uzin Utz Konzerns in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 30,0% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.745	18.172
Theoretischer Steueraufwand mit 30% (Steuerquote Konzern)	7.124	5.452
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.626	-994
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	1.539	-655
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	351	260
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	0	213
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	110	906
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-420	-104
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	-41	-68
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-245	-1.105
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	202	479
Sonstige Abweichungen	8	76
Tatsächlicher Steueraufwand	7.002	4.460

Der effektive Steuersatz beträgt 29,5% (24,5).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 122 TEUR (992) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf Steuereffekte aus Verlustvorträgen/Steuerbefreiungen zurückzuführen.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2016	2015 angepasst	2016	2015 angepasst
Anlagevermögen	9	8	10.322	8.646
Umlaufvermögen	75	141	308	223
Rückstellungen	19	16	-194	-65
Verbindlichkeiten	151	171	141	161
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	54	224	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	0	0	117	134
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	1.296	1.170	0	0
Latente Steuern aus dem sonstigen Ergebnis	459	441	-88	-57
Gesamt	2.062	2.171	10.606	9.041

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von 1.837 TEUR (100).

Die Bilanzansätze der aktiven latenten Steuern wurden wertberichtigt, soweit mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet werden konnte.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

> 9 SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 414 TEUR (0). Des Weiteren beinhaltet der Posten Grund- und Kfz-Steuern.

> 10 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Unipro-Belgien N.V., der Uzin Utz Magyarorszáig Kft. und der Ufloor Systems NZ Ltd.

Ein Mitglied des Managements eines Tochterunternehmens in Schlüsselposition erwarb im Geschäftsjahr 2016 20% der Anteile an der NEOPUR GmbH zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 10 TEUR. Somit reduziert sich der Anteil des Konzerns auf 80%.

Der Konzern erwarb im Vorjahr die restlichen 10% der Anteile an der Ufloor Systems Inc., wodurch sich der Anteil des Konzerns auf 100% erhöhte. Im Rahmen des Erwerbs der 10% an der Ufloor Systems Inc. ist der Konzern verpflichtet, dem Veräußerer jeweils 2% des jährlich zusätzlichen Nettoumsatzes für die Folgejahre bis 2019 zu zahlen. Der ursprüngliche Betrag von

819 TUSD reduzierte sich zum Stichtag auf 657 TUSD und stellt somit den geschätzten beizulegenden Zeitwert dieser Verpflichtung dar. Der Höchstbetrag dieser Zahlungen ist unbegrenzt. Die Berechnung erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren und liegt ein risikobereinigter Abzinsungssatz von 5% zu Grunde.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- und Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 5.705 TEUR (6.239).

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und unter dem Posten „Abschreibungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente sowie Warenzeichen und andere Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2016	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.					Gesamt
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	
(in TEUR)						
Anschaffungskosten						
Anfangsstand zum 01.01.2015	4.920	3.499	2.054	6.586	29.591	46.649
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1	319	85	15	276	695
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	708	0	175	0	61	944
Abgänge	468	0	0	0	0	468
Umbuchungen	93	0	300	-280	0	113
Stand am 31.12.2015 =						
Stand am 01.01.2016	5.254	3.818	2.613	6.321	29.928	47.934
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	2	29	8	85	25	149
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	541	0	0	0	0	541
Abgänge	396	0	0	0	12	408
Umbuchungen	121	0	0	0	0	121
Stand am 31.12.2015	5.522	3.847	2.621	6.406	29.941	48.337
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2015	4.479	1.751	1.310	3.242	3.625	14.406
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1	160	45	54	0	259
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	440	190	129	436	0	1.195
Abgänge	468	0	0	0	0	468
Umbuchungen	-308	0	308	0	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2015 =						
Stand am 01.01.2016	4.143	2.101	1.792	3.731	3.625	15.392
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-2	16	4	50	0	69
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	458	190	158	445	0	1.251
Abgänge	396	0	0	0	0	396
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2016	4.204	2.307	1.954	4.226	3.625	16.316
Nettobuchwert am 31.12.2016	1.318	1.540	667	2.179	26.316	32.020
Nettobuchwert am 31.12.2015	1.111	1.717	822	2.590	26.303	32.542

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 26.316 TEUR (26.303) wurden in 2016 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich grundsätzlich an den folgenden rechtlichen Strukturen orientieren:

Gesellschaft (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Uzin Tyro AG	2.815	2.790
Uzin Utz AG	3.743	3.743
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
Compotan Polymer B.V.	450	450
NEOPUR GmbH	49	61
Pallmann GmbH	3.492	3.492
WOLFF GmbH & Co. KG	680	680
Gesamt	26.316	26.303

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um 25 TEUR auf 2.815 TEUR resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs.

Die Abnahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der NEOPUR GmbH um 12 TEUR auf 49 TEUR ergibt sich aus dem Verkauf der 20% Anteile an ein Mitglied des Managements eines Tochterunternehmens in Schlüsselposition.

Die Tabelle stellt die Bruttowerte der Geschäfts- und Firmenwerte dar, da bei den dargestellten Gesellschaften keine Wertminderungen vorgenommen wurden.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Im Anschluss an diese fünfjährigen Unternehmensplanungen erfolgt der Ansatz einer ewigen Verrentung auf Grundlage der Zahlungsströme des zuletzt geplanten – um Sondereffekte bereinigten – Geschäftsjahres.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung gemäß IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit den Impairmenttests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter dem Punkt „Impairment“.

> 12 SACHANLAGEN

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 7.872 TEUR (13.045). Vorwiegend wurde in den Ausbau der Anlagen und Maschinen der Produktionsgesellschaften an den Standorten Ulm, Niederlande, Schweiz, Frankreich und USA investiert.

Die Abschreibungen in Höhe von 6.685 TEUR (6.419) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Die Buchwerte der Immobilien, die mit Grundschulden zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten belastet sind, betragen zum 31. Dezember 2016 18.301 TEUR (18.132). Vermögenswerte, die im Wege von Finance-Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 67 TEUR (76) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Firmenwagen mit einem Buchwert von 39 TEUR (62). Zum 31. Dezember 2016 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance-Leasingverträgen 159 TEUR (203). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen im Konzern aus begonnenen Investitionsvorhaben über den Kauf von Sachanlagen in Höhe von rd. 529 TEUR (1.135) eingegangen. Unter anderem beziehen sich diese Verpflichtungen auf Investition in den Aus- und Umbau bei der polnischen Produktionsgesellschaft.

Sachanlagen Entwicklung 2016 (in TEUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	geleastes Anlagevermögen	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Anfangsstand am 01.01.2015	73.732	53.258	28.491	0	1.799	157.279
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1.095	582	391	0	0	2.068
Veränderungen des Konsolidierungskreises	90	2	70	0	4.298	4.460
Zugänge	6.028	3.290	2.454	81	1.192	13.045
Abgänge	1.321	1.963	1.579	0	0	4.863
Umbuchungen	-2.195	6.929	253	0	-5.100	-113
Stand am 31.12.2015=						
Stand am 01.01.2016	77.428	62.098	30.079	81	2.189	171.875
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	154	76	45	3	3	280
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	1.321	1.931	3.646	1	974	7.872
Abgänge	77	1.471	2.797	0	3	4.348
Umbuchungen	109	959	375	138	-1.702	-121
Stand am 31.12.2016	78.936	63.593	31.347	222	1.461	175.558
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2015	16.899	31.755	19.468	0	0	68.122
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	142	392	268	0	0	802
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	11	0	0	11
Zugänge	1.500	2.782	2.132	5	0	6.419
Abgänge	1.455	1.365	1.236	0	0	4.056
Umbuchungen	-77	600	-523	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2015 =						
Stand am 01.01.2016	17.009	34.165	20.120	5	0	71.298
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-27	12	13	0	0	-3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	1.634	2.806	2.235	10	0	6.685
Abgänge	59	1.400	2.431	0	0	3.889
Umbuchungen	0	-31	0	31	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2016	18.558	35.551	19.952	46	0	74.107
Nettobuchwert am 31.12.2016	60.378	28.042	11.395	176	1.461	101.452
Nettobuchwert am 31.12.2015	60.419	27.934	9.960	76	2.189	100.577

> 13 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter der Position „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 746 TEUR (785). Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da der beizulegende Zeitwert, als Folge der fehlenden Marktnotierung, nicht verlässlich ermittelt werden kann. Eine Veräußerung dieser Finanzanlagen ist aktuell nicht geplant.

Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten finden sich auf Seite 112.

> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)

In der Bilanz werden zwei unbebaute Grundstücke unter Investment Properties ausgewiesen. Ein Grundstück, das die Uzin Utz Gruppe auf Basis eines Vorkaufsrechts in 2008 erworben hat, liegt in der Schweiz. Als Gegenleistung für eine Forderung erhielt die Unihem d.o.o. ein Grundstück in Slowenien, das ebenfalls als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie bilanziert wird. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2016 erfolgte jeweils zum beizulegenden

Zeitwert, der auf der Basis von beobachtbaren Daten abgeleitet wurde. Die lokalen Verwaltungsbehörden stellen diese für die jeweiligen Grundstücke zur Verfügung. Ferner gibt es ein bebautes Grundstück - angrenzend zum Standort der Pallmann GmbH - mit der Absicht auf Eigennutzung der Geschäftsräume. Seit dem Kauf der Immobilie werden die Geschäftsräume vermietet. Der Mietvertrag wäre erstmalig am 31.12.2016 kündbar gewesen. Nachdem keine Kündigung ausgesprochen wurde, ist der Vertrag nun auf unbestimmte Zeit mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten geschlossen. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2016 erfolgte anhand eines Ertragswertverfahrens basierend auf beobachtbaren und nicht beobachtbaren Daten unter Berücksichtigung der Mieterträge aus dem gegenwärtigen Mietverhältnis und wurde vom Konzernmanagement vorgenommen. Ein unabhängiger Gutachter wurde bei der Bewertung der Investment Properties nicht zu Rate gezogen.

Investment Properties (in TEUR)	2016	2015
Buchwert zum 01.01.	6.922	6.485
Währungsdifferenzen	39	436
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	0	0
Buchwert zum 31.12.	6.961	6.922

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen (nach IFRS 13) der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties des Konzerns zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte (in TEUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizule- gender Zeitwert zum 31.12.2016
Grundstücke	-	4.882	2.080	6.961

Die Bewertungen für das bebaute Grundstück wurden, basierend auf den Inputfaktoren des Ertragswertverfahrens nach §§ 184 ff. BewG, als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet. Bei den wesentlichen, beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren handelt es sich um den Bodenrichtwert von 100 EUR/qm, die Bodenwertverzinsung mit einem Zinssatz von 6,03%, die Jahresmiete, welche im Wesentlichen dem marktüblichem Mietzins entspricht und den Kapitalisierungszinssatz von 6,46%.

Eine Erhöhung bzw. Senkung des Bodenrichtwerts hat keine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung. Wenn die Bodenwertverzinsung um 1% steigt bzw. fällt, würde sich der Wert des Grundstückes um 259 TEUR reduzieren bzw. um 326 TEUR erhöhen. Wenn der Kapitalisierungszinssatz um 1% steigt bzw. fällt, würde sich der Wert des Grundstückes um 212 TEUR reduzieren bzw. um 289 TEUR erhöhen.

> 15 LATENTE STEUERN

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2016 aktive latente Steuern in Höhe von 2.062 TEUR (2.171) und passive latente Steuern in Höhe von 10.606 TEUR (9.041). Zum 31. Dezember 2016 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 54 TEUR (224) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2016 4.962 TEUR (5.222), wovon auf 4.447 TEUR (4.095) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Bis 2021 verfallen aufgrund begrenzter Nutzungsdauer Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (0), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter den Anmerkungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern im Rahmen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

> 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.328	23.374	25.328	23.374	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	5.465	5.088	5.243	4.770	222	317	0	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.989	2.871	2.989	2.753	0	118	0	0
davon aus Ertragsteuern	1.343	1.468	1.343	1.350	0	118	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	166	163	166	163	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	67	2	67	2	0	0	0	0
andere sonstige Vermögenswerte	2.242	2.052	2.020	1.853	222	199	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125	125	125	125	0	0	0	0
	30.918	28.587	30.696	28.269	222	317	0	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 37 Tagen (37). Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

> 17 VORRÄTE

Vorräte (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.527	10.164
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.280	1.193
Fertige Erzeugnisse und Waren	22.214	21.195
Geleistete Anzahlungen	623	225
Gesamt	34.644	32.777

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten bewertet. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 682 TEUR (952) vorgenommen. Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Der im Zusammenhang mit der fortgeführten Geschäftstätigkeit angefallene Aufwand für Vorräte wurde während des Jahres i. H. v. 113 TEUR (106) aufwandswirksam erfasst.

Im Konzern wurden mit Lieferanten Rahmenverträge abgeschlossen, um günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2017 in Höhe von 7.003 TEUR (3.656) und für die Jahre 2018 – 2020 in Höhe von 43 TEUR (929).

> 18 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Schecks in Höhe von 938 TEUR (614), Kassenbestände in Höhe von 38 TEUR (55) und Bankguthaben in Höhe von 24.492 TEUR (19.634) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden höhere Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten mit einer Bonität im "Investment Grade Bereich" gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht.

> 19 EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Uzin Utz AG beträgt zum 31. Dezember 2016 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Alle bis zum 31. Dezember 2016 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 EUR je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 09. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder - in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt 4.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10% sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender

Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Ferner sind unter den Kapitalrücklagen die Aufgelder aus der in 2011 erfolgten Kapitalerhöhung (776.048 Stück neu ausgegebene Aktien) in Höhe von 13.193 TEUR erfasst. Weiterhin sind die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 43 TEUR sowie der Erlös aus Hingabe der eigenen Aktien an die damalige Løkken AS mit 54 TEUR zu berücksichtigen. Durch die Hingabe der eigenen Aktien für den Erwerb der verbleibenden 10% an der Ufloor Systems Inc. ergab sich eine Erhöhung von 135 TEUR. Somit beträgt die Kapitalrücklage im Konzern 26.962 TEUR (26.962).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value u. a. eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2016 liegt die Eigenkapitalquote bei 58,4% (55,8).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Konzern-Gewinne
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der rückwirkenden Anwendung von Standards
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cashflow Hedges
- Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus Pensionsverpflichtungen)

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen, Erträge und Zahlungsströme mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Eigene Anteile

Mit Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen und zu den Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 5.577 Stück eigene Anteile als Bestandteil des vollständigen Erwerbs der Ufloor Systems Inc. hingegeben. Zum Zeitpunkt der Hingabe der eigenen Aktien betrug der Börsenkurs 40,00 EUR. Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 11. Mai 2020 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung u. a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Zum 31. Dezember 2016 werden keine eigenen Anteile gehalten.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Anteile werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

> 20 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG, Deutschland und den Schweizer Gesellschaften Tyro AG, Sifloor AG und DS Derendinger AG.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es für ein Vorstandsmitglied einen beitragsorientierten Plan. Die Höhe der Zahlungen richtet sich nach der Höhe der Beiträge, die in die Pläne eingezahlt wurden. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die restlichen Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen des Uzin Utz Konzerns werden Rentenzahlungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Die Höhe der Zahlungen der leistungsorientierten Pläne bemisst sich an den Entgeltzahlungen an die Arbeitnehmer unter Berücksichtigung von Lohn- und Rentenerhöhungen, der Lebenserwartung sowie von Austrittswahrscheinlichkeiten.

Die leistungsorientierten Pläne werden von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart sowie der Swiss Life, Zürich, verwaltet und sind entsprechend der Verträge rückgedeckt. Ein potentiell Ausfallrisiko resultiert für den Konzern aus einer etwaigen Insolvenz des Versicherungsunternehmens. Eine solche wird nicht erwartet.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans wurde zum 31. Dezember 2016 durch die verwaltenden Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-

Tafeln 2005G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland		Übrige	
	2016	2015	2016	2015
Abzinsungsfaktor	1,35%	2,10%	0,70%	0,85%
Erwartete Vermögensrendite	1,35%	2,10%	0,70%	0,85%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	0,00%	1,00%	1,00%
Zukünftige Rentendynamik	0,00 % - 2,0%	0,00 % - 2,3%	0,00%	0,00%

Gemäß IAS 19.120 (c) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand bzw. die Zinserträge ergeben sich aus den Nettozinsen auf die leistungsorientierte Nettoschuld bzw. dem leistungsorientierten Nettovermögenswert.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der eine Planänderung erfolgt.

Die Aufteilung des Pensionsaufwands in der GuV des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand aus Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2016	2015	2016	2015
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	766	726
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	-380
Gewinne und Verluste aus Planabgeltung	0	0	0	0
Nettozinsaufwand / Nettozinsertrag				
1. Zinsaufwand	28	21	114	178
2. Erwartete Erträge aus Planvermögen	-2	-2	-83	-133
3. Interest on effect of asset ceiling	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	0	0	41	45
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Korrekturen	0	0	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	26	20	838	435

Unter Neubewertungen (Remeasurements) fallen

- die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung,
- der Unterschied zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Ertrag auf das Planvermögen sowie
- die Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (asset ceiling).

Neubewertungen werden direkt über das sonstige Ergebnis (OCI) im Eigenkapital erfasst.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientiertem Plan in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2016	2015	2016	2015
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	76	221	10	459
<i>aus demografischen Annahmen</i>	0	0	-401	0
<i>aus finanziellen Annahmen</i>	67	237	392	684
<i>aus erfahrungsbedingter Berichtigung</i>	9	-17	-382	-224
Ertrag aus Planvermögen	-2	-3	162	-170
Anpassungen für Beschränkungen auf dem Nettovermögenswert aus leistungsorientiertem Plan	0	0	0	0
Korrekturen	0	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	73	218	171	290

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2016	2015	2016	2015
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.386	1.165	13.462	12.573
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	778	713
Verwaltungsaufwand	0	0	42	44
Zinsaufwand	28	21	115	174
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	76	221	10	451
Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	0	-373
Plankürzungen	0	0	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	1.531	691
Bezahlte Versorgungsleistungen	-83	-21	-1.283	-2.191
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Währungskursänderungen	0	0	120	1.380
	1.407	1.386	14.776	13.462

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2016	2015	2016	2015
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	96	100	9.816	9.420
Zinserträge des Planvermögens	2	2	84	131
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	0	0	-164	167
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2	3	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	573	564
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	1.531	691
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-1.283	-2.191
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Währungskursveränderungen	0	0	88	1.034
	93	96	10.644	9.816

Wesentliche Anlagekategorien:

Deutschland

Von einer detaillierten Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zu wesentlichen Anlagekategorien wird abgesehen, da das Planvermögen in Deutschland aus Sicht des Versicherers als eigenständiges Finanzinstrument zu behandeln ist.

Übrige

Das bei der Swiss Life AG eingezahlte Vermögen befindet sich im dortigen Kollektiv-Leben Portfolio und ist wie folgt investiert:

beizulegender Zeitwert des Planvermögens (in TEUR)	31.12.2016
Flüssige Mittel und Festgelder	290
Festverzinsliche Wertpapiere	6.938
Hypotheken und andere Nominalforderungen	790
Aktien und Anteile an Anlagefonds	861
Private Equity und Hedge Fonds	5
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	128
Anlagen in Beteiligungen und verbundene Unternehmen	20
Immobilien	1.613
Sonstige Kapitalanlagen	0
Gesamt	10.644

Sensitivitätsanalysen:

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit.

Swiss Life

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 8,55 Prozent vermindern (um 9,88 Prozent erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,64 Prozent erhöhen (um 0,66 Prozent vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,74 Prozent erhöhen (um 1,81 Prozent sinken).

Allianz

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 4,97 Prozent vermindern (um 5,40 Prozent erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung nicht verändern.

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 4,57 Prozent erhöhen (um 4,48 Prozent vermindern).

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen dürften nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die Auswirkungen der strategischen Anlagenpolitik hinsichtlich des Ertrags- und Risikoprofils werden aufgrund der externen Verwaltung des Pensionsvermögens nicht analysiert.

Die pensionsberechtigten Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften zahlen altersabhängig einen festen Anteil zwischen 4,0% - 10,5% des versicherten Lohns. Die Differenz zwischen Gesamtbeitrag und Summe der Beiträge aller Arbeitnehmer wird von den Konzernunternehmen übernommen.

Die Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2016 beträgt zwischen 10,5 und 20,6 Jahren.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern einen Betrag i. H. v. 736 TEUR in den leistungsorientierten Plan einzubezahlen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2016			2015		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	16.183	1.407	14.776	14.848	1.386	13.462
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-10.737	-93	-10.644	-9.912	-96	-9.816
Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze	0	0	0	0	0	0
Nettoverpflichtungen	5.446	1.314	4.131	4.936	1.290	3.646
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte						
Gewinne/Verluste	0	0	0	0	0	0
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	78	0	78	60	0	60
Andere Veränderungen gemäß IAS 19	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz	5.524	1.314	4.210	4.996	1.290	3.706

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlicher oder faktischer Natur) angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonifikationsgutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Mit Ausnahme der Rückstellung für Pensionen und für Altlasten haben die Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene, für vertraglich vereinbarte und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet.

Die Uzin Utz AG bezahlt seit 2010 entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie jährlich einen festgelegten Demografiebetrag. In 2016 waren dies 550 Euro pro Mitarbeiter (500). Die Mittel aus dem Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Neben dem Demografiefonds und den Beiträgen des Unternehmens fördert die Uzin Utz AG auch, dass Mitarbeiter selbst zusätzlich Guthaben in Form von Urlaubstagen, Überstunden oder Entgeltumwandlung auf ihrem Wertkonto ansparen. Die Konten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand oder Freistellung für beispielsweise ein Sabbatical-Jahr. Es resultieren keine Rückstellungen aus dieser Regelung.

Rückstellungen kurz- und langfristig

2015

Rückstellungen	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand
<i>(in TEUR)</i>						
Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	4.264	346	389	0	3	5.148
Steuerrückstellungen	259	0	239	267	0	231
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für						
Altersteilzeitverträge	30	0	0	1	1	28
Urlaubslööhne und -gehälter	1.027	31	608	648	31	986
Prämien und Tantiemen	1.744	30	2.370	1.611	5	2.528
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	155	0	109	113	0	151
Übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	807	3	692	546	4	952
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	728	15	386	180	91	858
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	377	1	557	316	5	614
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.808	33	2.295	1.603	63	2.318
	11.199	459	7.645	5.286	203	13.814
Davon kurzfristig	6.935	113	7.103	5.286	200	8.665
Davon langfristig	4.264	346	541	0	3	5.148

Rückstellungen kurz- und langfristig

2016

Rückstellungen	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand
<i>(in TEUR)</i>						
Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	5.148	32	550	54	0	5.523
Steuerrückstellungen	231	0	416	460	0	187
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für						
Altersteilzeitverträge	28	0	6	4	0	29
Urlaubslööhne und -gehälter	986	-13	866	689	12	1.138
Prämien und Tantiemen	2.528	-8	2.362	2.196	135	2.551
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	151	0	91	105	0	138
Übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	952	-48	653	392	28	1.177
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	858	3	648	281	113	1.114
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	614	-25	318	210	32	664
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	2.318	-18	2.222	2.018	65	2.592
	13.814	-76	8.131	6.410	386	15.113
Davon kurzfristig	8.665	-107	7.581	6.356	386	9.590
Davon langfristig	5.148	32	550	54	0	5.523

> 21 VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten	50.170	58.935	8.121	16.396	27.854	23.793	14.194	18.747
davon derivative Finanzinstrumente	367	330	33	29	178	136	155	166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.583	8.050	10.583	8.050	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	59	64	59	64	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	2.869	1.881	2.869	1.881	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.920	8.311	8.397	7.672	524	639	0	0
davon aus sonstigen Steuern	3.203	3.621	3.203	3.621	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	345	331	345	331	0	0	0	0
	72.601	77.240	30.029	34.061	28.378	24.432	14.194	18.747

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 50.170 TEUR (58.935), wovon 21.237 TEUR (22.872) durch Grundschulden abgesichert sind.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Zinsswaps) in Höhe von insgesamt 50.010 TEUR (58.732) und Verbindlichkeiten aus Finance-Leasingverhältnissen in Höhe von 159 TEUR (203). Die Bewertung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten u. a. Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 15.858 TEUR (12.810) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 1.136 TEUR (9.267). Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel. Diese sind im Umfang von 52.675 TEUR (28.963) zum Ende der Berichtsperiode ungenutzt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Steuern in Höhe von 3.203 TEUR (3.621) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 345 TEUR (331). Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.372 TEUR (4.359) setzen sich im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 3.299 TEUR (2.468) zusammen.

Die Beträge sind in der Regel kurzfristig, nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

> 22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8.050 TEUR auf 10.583 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierungskategorien nach IAS 39	
FVO	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufte und bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)
HFT	Zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held For Trading)
AFS	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale financial assets)
LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
HTMI	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held To Maturity Investments)

31.12.2016						
Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte (in TEUR)	Klassifizierung nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Zahlungsmittel	LaR	25.468	25.468	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.328	25.328	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR HFT	125	93		125	
davon derivative Finanzinstrumente	HFT	32			32	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte*	LaR	2.620	872		872	
davon sonstige Ausleihungen	LaR	746			746	
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.583	10.583	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	LaR HFT n/a	50.170	50.170		49.949	
davon Kontokorrent	LaR	1.136	1.136	-	-	-
davon derivative Finanzinstrumente	HFT n/a	367			367	
davon Finanzierungsleasing	n/a	159			159	
Sonstige Verbindlichkeiten	LaR n/a	11.790	11.790		11.790	

*at equity Beteiligung in Höhe von

1.748

31.12.2015						
Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte (in TEUR)	Klassifizierung nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Zahlungsmittel	LaR	20.303	20.303	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.374	23.374	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR HFT	125	92		125	
davon Derivative Finanzinstrumente	HFT	33			33	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte*	LaR	2.451	886		886	
davon sonstige Ausleihungen	LaR	785			785	
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.050	8.050	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	LaR HFT n/a	58.935	58.935		58.716	
davon Kontokorrent	LaR	9.267	9.267	-	-	-
davon derivative Finanzinstrumente	HFT n/a	330			330	
davon Finanzierungsleasing	n/a	203			203	
Sonstige Verbindlichkeiten	LaR n/a	10.191	10.191		10.191	

*at equity Beteiligung in Höhe von

1.565

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ durch die Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der aufgeführten Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 basieren u. a. auf Marktpreisnotierungen, die anhand von Bewertungsmultiplikatoren unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Für die at equity Beteiligungen kann kein verlässlicher Fair

Value ermittelt werden, aufgrund fehlender Marktwerte, daher erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finance-Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in begrenztem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen kann davon ausgegangen werden, dass keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken bestehen.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier keine Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 31,0% (31,2) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raums getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken verringert, indem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf primär im jeweiligen Sitzstaat decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in Euro, feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2016 bestanden Sicherungsbeziehungen für 4,1% (3,6) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns. Die Zahlungsströme der ausländischen Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft erfolgen überwiegend monatlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Devisentermingeschäfte werden in der Regel mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten abgeschlossen.

in TEUR	2016			2015		
	Erwartete Zahlungsströme			Erwartete Zahlungsströme		
	Gesamt	12 Monate oder weniger	Mehr als 12 Monate	Gesamt	12 Monate oder weniger	Mehr als 12 Monate
Zinsswap						
Schulden	3.064	449	2.615	4.074	892	3.182
Devisentermingeschäfte						
Vermögenswerte	327	327	0	383	383	0
Schulden	-364	-364	0	-348	-348	0

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen

Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 300 TEUR (350) im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Im Falle eines späteren Rückzahlungszeitpunkts besteht das Währungsrisiko einer Umrechnungsdifferenz, welche erfolgswirksam erfasst wird.

Fremdwährungsrisiken aus Sicherungsbeziehungen zum 31. Dezember 2016 ergeben sich bei der Uzin Utz AG aus in GBP, USD, CZK, CHF, HUF, NOK und DKK fakturierten Umsätzen. Zur Absicherung im Rahmen von Cashflow Hedges dienen Termingeschäfte. Bei den anderen Konzerngesellschaften ergeben sich keine Fremdwährungsrisiken aus Sicherungsbeziehungen. Wenn der Euro gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Währungskursänderung des britischen Pfunds, des US Dollars, der tschechischen Krone, des Schweizer Franken, des ungarischen Forint, der norwegischen Krone und der dänischen Krone zum 31. Dezember 2016 um 10% stärker bzw. schwächer gewesen wäre, wäre der Fair Value der Sicherungsgeschäfte um 327 TEUR (383) höher bzw. -364 TEUR (-348) niedriger gewesen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Bewertungsverlust in Höhe von 2 TEUR (-33) in der GuV berücksichtigt.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz, hätte sich für das Geschäftsjahr 2016 eine hypothetische Auswirkung auf das

Ergebnis vor Ertragsteuern von +/- 119 TEUR (312) ergeben.

In 2008 wurde ein Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 5.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 4,92% p. a. zzgl. Bankmarge bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Der Zinsswap verpflichtete den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekam der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes. Hiermit sicherte sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 4,92% p. a.

In 2012 wurde ein weiterer Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 4.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 2,25% p. a. zzgl. Bankmarge bis zum 01. Juli 2022 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 2.800 TEUR. Der Zinsswap verpflichtet den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekommt der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes (1-Monats-Euribor). Hiermit sichert sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 2,25 % p. a.

Im Jahr 2014 wurde ein weiterer Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 10.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 0,8975% p. a. zzgl. Bankmarge bis zum 28. Juni 2024 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 7.500 TEUR. Die variablen Zinsverpflichtungen aus den Darlehen werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden Zinsen geschützt, profitiert aber im Gegenzug nicht von fallenden Zinsen.

Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird nach den Vorgaben des IAS 39 ein Cashflow Hedge bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag -333 TEUR (-301). Die sich daraus ergebenden Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Marktpreise ergeben sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten.

Kreditrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus

versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2016	2015
Stand 01.01.	2.726	2.514
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Zuführung	735	886
Verbrauch	209	437
Auflösung	256	265
Wechselkurseffekt	-24	29
Stand 31.12.	2.972	2.726

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)	2016	2015
Weder überfällig noch wertgemindert	19.740	17.465
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.789	2.192
30-59 Tage	1.417	1.317
60-89 Tage	454	434
90-119 Tage	157	250
>120 Tage	19	307
Gesamt	4.836	4.501
Restbuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	752	1.408
Buchwert (netto)	25.328	23.374

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden, bis auf die Genossenschaftsanteile bei den Volksbanken, grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Liquiditätsrisiken

Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finance-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu gewährleisten.

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen

Auch im Jahr 2016 konnten diese Anforderungen erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2016 wurden Finanzierungsmaßnahmen für einige Ausbau- und Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und Neubauten sowie für Eigenmittelausstattungen bei neu gegründeten Tochtergesellschaften getätigt. Das Gesamtkreditvolumen inkl. Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing im Konzern betrug im Jahr 2016 50.170 TEUR, nach 58.935 TEUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 1.196 TEUR (2.094), die aus dem Programm "ERP-Innovationsprogramm FuE Phase" der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen

unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück. Weitere Details zu der Zusammensetzung und den Fälligkeiten sind dem Kapitel 21 „Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Lager- und Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Für eine Grundstückspacht besteht ein Vorkaufsrecht, welches im Grundbuch eingetragen ist. Leasingverhältnisse werden in der Regel für eine durchschnittliche Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen.

Die in Zukunft fälligen Verpflichtungen aus Finance-Leasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind sowie die Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Miet- & Leasingverpflichtungen (in TEUR)	Verpflichtungen aus Operate-Leasing 31.12.		Verpflichtungen aus Finance-Leasing 31.12.		Gesamt 31.12.	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3.005	2.607	69	68	3.074	2.680
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	3.654	3.739	90	135	3.745	3.873
Restlaufzeit über 5 Jahre	439	720	0	0	439	720
Gesamt	7.099	7.065	159	203	7.258	7.274

Die Restlaufzeiten der Verträge betragen in der Regel zwischen ein und sieben Jahren.

Die Nettobuchwerte aus Finance-Leasing, die von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als Vermögenswerte bilanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) (in TEUR)	31.12.	
	2016	2015
Maschinen	28	14
PKW/LKW	39	62
Grundstücke und Gebäude	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	0	1
Gesamt	67	76

Die Finance-Leasing Verträge enthalten eine Kaufoption, den Vermögenswert nahezu zum Nennwert am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben. Die den Verträgen zugrunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,8% (3,8) und 10,0% (11,0).

Nachfolgend die Überleitung der Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag sowie deren Restlaufzeiten:

Barwerte aus finance-Leasing (in TEUR)	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Mindestleasingzahlungen	74	73	90	135	0	0
Abzinsungsbeträge	5	5	0	0	0	0
Gesamt	69	68	90	135	0	0

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen in Höhe von 2.607 TEUR (2.602) enthalten.

Der Konzern als Leasinggeber

Der gegenüber einem fremden Dritten abgeschlossene Leasingvertrag bezieht sich auf die Geschäftsräume eines Investment Property, das sich im Eigentum des Uzin Utz Konzerns befindet. Der Leasingvertrag wäre zum 31. Dezember 2016 erstmalig kündbar gewesen und der Buchwert weist zum 31. Dezember 2016 eine Höhe von 2.080 TEUR aus. Ferner tritt der Konzern als Leasinggeber für eine vermietete Lagerhalle auf, deren Buchwert zum 31. Dezember 2016 319 TEUR betrug. Der Leasingvertrag wäre ebenfalls zum 31. Dezember 2016 erstmalig kündbar gewesen. Die Leasingeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 158 TEUR (154). Nachdem keine Kündigung ausgesprochen wurde sind die Verträge nun auf unbestimmte Zeit, mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten, geschlossen. Außer weiterbelastbaren Mietnebenkosten gab es keine weiteren betrieblichen Aufwendungen, die den

vermieteten Immobilien direkt zurechenbar sind. Nachfolgend die Darstellung der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden zum Abschlussstichtag:

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasing (in TEUR)	31.12.	
	2016	2015
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	158	158
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Gesamt	158	158

ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie	2016	2015
Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	16,70	angepasst 13,70
Gesamtergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	16,39	16,61
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.044.319	5.044.319
Ergebnis nach Steuern je Aktie (in EUR)*	3,31	2,72
Gesamtergebnis je Aktie (in EUR)*	3,25	3,29

* bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekaufte Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 EUR pro gewinnberechtigter Stückaktie.

Im Berichtsjahr 2016 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst werden. Die nach der at equity-Methode in den Konzern einbezogenen Gesellschaften finden in der Segmentberichterstattung keine Beachtung.

Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Das Berichtssegment „Niederlande“ beinhaltet alle Produzenten von Kunstharzböden mit Sitz in den Niederlanden.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands und der Niederlande) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Unter „Alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Boden- und Wandbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung, Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht wurden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden. Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Das Segmentergebnis wird als Ergebnis der

gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und somit als Ergebnis vor Steuern ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) sowie die Sachanlagen.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten. Hiervon sind die in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrentverhältnissen abzuziehen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 2,1% (24,2), absolut ca. 1.136 TEUR (9.267) ausgenutzt. Es bestanden bei rund einem Viertel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

In der Veränderung der betrieblichen Aktiva sind die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Die Veränderung der betrieblichen Passiva beinhaltet kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Gegenüber einer at equity konsolidierten verbundenen Gesellschaft wurden Darlehen in Höhe von 180 TEUR (180) gewährt, wobei die Uzin Utz AG mit ihrem Rückzahlungsanspruch im Rang hinter sämtliche andere Forderungen auf Rückgewährung zurücktritt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz der Konzerngesellschaften dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung in Höhe von 214 TEUR (121). Im Einzelnen wird dies im Abschnitt „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ dargestellt. Die Bezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2.348 TEUR (1.661). Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vorgenommene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, codex Verwaltungs GmbH und die WOLFF Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt und indirekt Anteile zwischen 50% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Transaktionen statt, die das operative Geschäft betreffen. Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert. Es werden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Es ergaben sich folgende wesentliche Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen und nahestehenden Unternehmen (UN):

Geschäftsvorfall	Personen in Schlüsselpositionen			
	Werte des Geschäftsvorfalles in TEUR		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen aus der Beratung	101	36	0	0
Aufwendungen aus der Vermietung	17	17	0	0

Geschäftsvorfall	nahestehende UN			
	Werte des Geschäftsvorfalles in TEUR		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Kauf von Waren	2.946	3.059	33	35

Der Konzern nutzte die langjährige Erfahrung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden als Beratungsleistung. Es wurden marktübliche Sätze für derartige Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt und die Rechnungsbeträge waren gemäß den üblichen Zahlungsbedingungen fällig und zu bezahlen. Der Aufsichtsrat war stets informiert.

Der Konzern erwarb verschiedene Warenlieferungen von Alberdingk Boley GmbH, welche über Polyshare Anteilseigner bei der Uzin Utz AG ist. Die Käufe entsprechen den marktüblichen Bedingungen.

Die ausstehenden Beträge werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingestuft.

Der Sozietät eines Aufsichtsratsmitglieds wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 48 TEUR (64) bezahlt.

Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher in diesem Anhang nicht erläutert.

KONZERNGESELLSCHAFTEN

(Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

zum 31.12.2016					
Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ in TEUR
Uzin Dr. Utz Ges. mbH	AT, Wien	100,00	204	151	134
Unipro-Belgie N.V.	BE, Gent	99,98	1.374	163	176
Uzin Tyro AG	CH, Buochs	100,00	9.578	1.531	1.880
Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	17.061	1.306	918
DS Derendinger AG	CH, Thörishaus	100,00	2.222	328	350
Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd.	CN, Shanghai	100,00	966	323	292
Uzin s.r.o.	CZ, Prag	100,00	1.306	288	296
NEOPUR GmbH	DE, Bad König	80,00	146	69	337
artiso solutions GmbH *)	DE, Blaustein	50,00	615	34	179
WOLFF GmbH & Co. KG	DE, Ilsfeld	100,00	6.639	2.342	1.638
Arendicom GmbH *)	DE, Tutzing	35,00	269	187	81
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-148	-10	-16
Uzin Utz AG	DE, Ulm		91.159	13.233	8.430
codex GmbH & Co. KG	DE, Ulm	100,00	1.502	-3	0
Pallmann GmbH	DE, Würzburg	100,00	9.673	2.138	1.417
Uzin Utz Denmark ApS	DK, Kastrup	100,00	73	30	3
Uzin France SAS	FR, Paris	100,00	5.267	1.240	1.011
Uzin Limited	GB, Rugby	100,00	2.087	902	1.286
Unikem d.o.o	HR, Zagreb	100,00	402	128	111
Uzin Utz Magyarország Kft.	HU, Budapest	90,00	140	45	32
P.T. Uzin Utz Indonesia *)	ID, Jakarta	49,00	1.729	108	223
Compotan Polymer B.V.	NL, Ede	100,00	199	0	-1
Unipro B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	11.135	2.609	2.366
Uzin Utz Group Norge AS (ehemals Løkken AS)	NO, Larvik	100,00	1	-558	-1.151
Ufloor Systems NZ Ltd.	NZ, Whangaparaoa	90,00	677	178	66
Uzin Polska Produkty Budow lane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	4.488	958	742
Uzin Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	2.023	7	13
Unihem d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	2.368	4	-196
Utz Inc.	US, Aurora	100,00	6.071	-2	-18
Ufloor Systems Inc.	US, Aurora	100,00	6.008	299	998
Unihem Trading d.o.o.	XS, Belgrad	100,00	-59	117	104

Nicht einbezogene Gesellschaften

(Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

zum 31.12.2016					
Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ in TEUR
Artiso AG	DE, Blaustein	50,00	45	1	3
WOLFF Verwaltungs GmbH	DE, Ilsfeld	100,00	1	0	1
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	DE, Ulm	100,00	36	2	0
codex Verwaltungs GmbH	DE, Ulm	100,00	24	0	0
Servo 360° GmbH	DE, Ulm	100,00	26	1	0

*) at Equity bew ertete Beteiligungen

ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand:	Zuständige Ressorts:
Thomas Müllerschön Diplom-Betriebswirt (DH) Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) 89607 Emerkingen	- Vorsitzender - (Unternehmensstrategie, Finanzen & Controlling, Personal, IT & Recht, Organisation & Einkauf, Marken)
Beat Ludin Betriebswirt (MBA) 8820 Wädenswil (CH)	(Vertrieb & Marketing)
Heinz Leibundgut Kaufmann Eidg. Diplom-Verkaufsleiter Diplom Unternehmensentwicklung (FH) 4614 Hägendorf (CH)	(Betrieb & Logistik, Forschung & Entwicklung)

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Thomas Müllerschön:

- seca group gmbh, Hamburg
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg

Aufsichtsrat:

Dr. H. Werner Utz Diplom-Kaufmann 89584 Ehingen	- Vorsitzender -
Frank W. Dreisörner Diplom-Ökonom Diplomingenieur 47815 Krefeld	- stellvertretender Vorsitzender -
Dr. Rainer Kögel Rechtsanwalt / Partner der Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart 70597 Stuttgart	
Paul-Hermann Bauder Geschäftsführender Gesellschafter der Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart 70499 Stuttgart	

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31. Dezember 2016 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover, Mitglied des Beirats
- LBBW / BW-Bank, Stuttgart, Mitglied des Beirats
- Haas GmbH & Co. Beteiligung KG, Falkenberg, Mitglied des Beirats

Dr. Rainer Kögel:

- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co. KG / Peri GmbH, Weißenhorn, Mitglied des Beirats
- Tessner Holding KG, Goslar, Mitglied des Beirats
- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats
- Brand Holding GmbH & Co. KG / Schroer + Brand Beteiligungs GmbH, Anröchte, Mitglied des Beirats
- Controlware Holding GmbH, Dietzenbach, Mitglied des Beirats
- braun-steine GmbH, Amstetten, Vorsitzender des Beirats
- Scherr + Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Schrader Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg, Vorsitzender des Beirats
- Alwin Kolb GmbH & Co. KG, Memmingen, stellvertretender Vorsitzender des Beirats
- Horst Brandstätter Holding GmbH / Brandstätter Unternehmensstiftung, Zirndorf, Mitglied des Beirats
- Spohn & Burkhardt GmbH & Co. KG / Schaltgeräte Gesellschaft Blaubeuren mbH, Blaubeuren, Mitglied des Beirats
- Lamers GmbH & Co. KG/Lamers GmbH, Jülich, stellvertretender Vorsitzender des Beirats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats
- HDI Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover (Region West), Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt (Beirat West, Düsseldorf), Mitglied des Beirats

GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ

Die Vergütung des Vorstands der Uzin Utz AG im Geschäftsjahr 2016 betrug 2.348 TEUR (1.661), davon fix 1.060 TEUR (680), erfolgsabhängig 1.289 TEUR (981). In den Gesamtbezügen des Vorstands sind 25 TEUR (25) im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Zur näheren Erläuterung siehe Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat die folgende Vergütung:

Aufsichtsratsvergütung (in TEUR)	2016			2015		
	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt
Dr. H. Werner Utz	14	29	43			
Dr. Rainer Kögel	14	46	61	23	27	49
Frank W. Dreisörner	9	46	55	9	27	36
Paul-Hermann Bauder	9	46	55	9	27	36
GESAMT	46	168	214	41	80	121

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem ehemaligen Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.035 TEUR (1.017) gebildet. Früheren Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2016 Ruhegehälter in Höhe von 70 TEUR (8) gezahlt.

Per 31. Dezember 2016 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands 0 Aktien (1.439.314). Der gesamte Aufsichtsrat besitzt direkt oder indirekt 1.902.709 (395) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre zu finden.

OFFENLEGUNG

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger publiziert.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, ist verpflichtet dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitzuteilen. Der Uzin Utz AG obliegt es diese Mitteilungen gemäß § 26 WpHG zu veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.032 Stammaktien, entsprechend 35,21% der Stimmrechte.
- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 1.312.838 Stammaktien, entsprechend 26,03% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 745.370 Stammaktien, entsprechend 17,46% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 149.089 Stammaktien, entsprechend 2,955% der Stimmrechte.
- Frau Amelie Klußmann, Indien, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Amelie Klußmann angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 48.250 (0,96%) direkt hält und ihr 1.854.064 Stimmrechte (36,75%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.
- Herr Julian Utz, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%,

5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Julian Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 87.000 (1,72%) direkt hält und ihm 1.815.314 Stimmrechte (35,99%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.

- Herr Philipp Utz, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Philipp Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 7.750 (0,15%) direkt hält und ihm 1.894.564 Stimmrechte (37,56%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.

HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2016 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers verteilt sich auf die folgenden erbrachten Leistungen:

Honorar (in TEUR)	2016	2015
Jahresabschlussprüfung	131	124
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	4	5

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 01. Januar 2017 erfolgte die Verlagerung der Marke codex aus der Uzin Utz AG, um sie mit der codex GmbH & Co. KG, Ulm, rechtlich zusammenzuführen. Somit nimmt die codex GmbH und Co. KG, welche am 07. Dezember 2015 gegründet wurde, im Geschäftsjahr 2017 ihre operative Tätigkeit auf. Voraussichtlich wird dies keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzern haben.

Zum 05. Januar 2017 erfolgte die Gründung der Tochtergesellschaft Uzin Utz Singapore Pte. Ltd. Mit der Gründung der rechtlich eigenständigen Gesellschaft setzen wir die strukturelle Neuordnung unseres Asien Geschäfts weiter fort.

Weitere Aussagen über die finanziellen Auswirkungen der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag können nicht getroffen werden.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31. Dezember 2016 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 33.790.562,32 EUR (24.193.504,00) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 14.641.377,32 EUR (8.153.843,97) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrags in Höhe von 19.149.185,00 EUR (16.039.660,03) ein Bilanzgewinn von 33.790.562,32 EUR (24.193.504,00).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 33.790.562,32 EUR (24.193.504,00) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,30 EUR (1,00) je Stückaktie, insgesamt 6.557.614,70 EUR (5.044.319,00) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00).

Die Differenz von 27.232.947,62 EUR (19.149.185,00) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, 10. März 2017

Uzin Utz Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Thomas Müllerschön (Vorsitzender)

Beat Ludin

Heinz Leibundgut

GLOSSAR

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflows zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
HGB	Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis - Das Kurs-Gewinn-Verhältnis gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Aktiengesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht.

Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.
Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)